

Fritzi

Ein kleiner Prinz hält Hof!

(Fortsetzung Teil II)

(Autor: Karin Hohn)

Bisher war es für Fritzie das Paradies, für seine Menschen aber eine seeehr aufregende Zeit.

Denn!!!! ...Unser Wildfang entwickelte sich zum Wiederholungstäter und probierte eine neue Variante des „Versteckspiels“ aus. Er fand einen günstigen Spalt ins Freie und ward „nicht mehr gesehen“. Und das zwei Tage lang, bei Minusgraden und in ungewohnter Umgebung.



Eine sofort eingeleitete Großfahndung, per Telefon eingeholte Informationen und eine kriminalistische List, beförderten den kleinen Filou „in bestem Zustand“, wieder ins vertraute Territorium.

Aber..., „seine Gnaden“ Fritzi wurde rückfällig, was sein Frauchen zu einem eindrucksvollen Protokoll veranlasste.

Das große Warten

Wir haben erst mal eine Zeit lang gewartet, bis wir ihn wieder raus lassen. An dem Tag war er etwa eine halbe Stunde fort und kam dann wieder. Auch am nächsten Tag hat Alles relativ gut geklappt. Vormittags war er draußen und kam so nach einer Stunde wieder. Nachmittags wurde es dann schon Abend und nach vielem Rufen kam er angewackelt.

Doch zwei Tage später dann, ...wieder nichts.

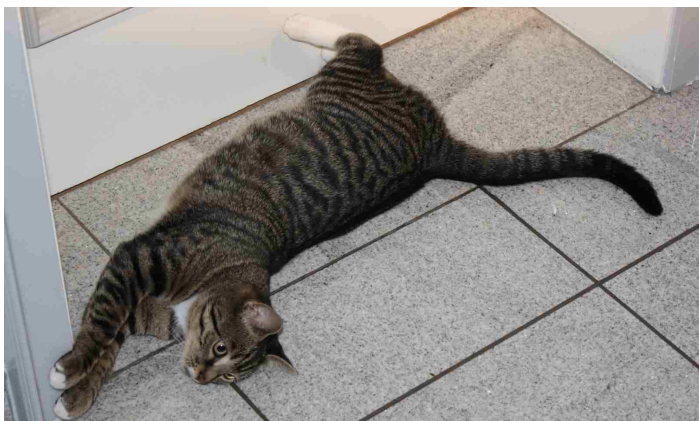
Der gnädige Herr kam einfach nicht rein. Gewartet, gerufen, gesucht, Tür offen bis halb zwölf, ...nichts. Ich hatte das Gefühl, die Sorge um unser Katerchen erdrückt mich fast. Mir blieb nur zu beten und zu hoffen.



Am nächsten Abend hat ihn dann wohl der Hunger getrieben. Aber unglaublich, er ist vor der offenen Haustür auf und ab spaziert, kam aber nicht rein. Es hat fast eine dreiviertel Stunde gedauert, bis ich ihn reinlocken und mein Mann blitzschnell die Tür schließen konnte. Ich war überglücklich, denn eine der kältesten Nächte stand bevor.

Unser neues Hobby ist nun..., abends auf den kleinen Prinzen zu warten und ggf. so lange die Tür aufzulassen, bis er sich bequem nach Hause zu kommen.

Heute hat er sich, Gott sei dank, schon früh dazu entschlossen.



Denn ehrlich gesagt, ich möchte ihn nicht mehr locken müssen und dann die Tür schnell zu machen. Er soll wissen und lernen, dass er kommen und gehen kann, wie er will. Ich hoffe, dass ich das so richtig mache.

Liebe Grüße

Die „Pressestelle“ der neugegründeten „Untertanen-Gewerkschaft“ antwortet:

vielen Dank für die neuesten "Bildnachrichten" des sehr photogenen und äußerst "süßen", wenn auch manchmal ?nervtötenden??? kleinen "Superstars". Komisch, auf den Bildern sieht er aus, als ob er der bravste Wohnungskater istund dann "DAS".



Abhaun, wo er kann, nicht mehr wiederkommen und seinen Menschen Sorge um Sorge bescheren. Irgendwie hat er wohl doch noch zu wenig "Respekt" und Dankbarkeit, ...jedenfalls, was den Umgang mit Menschen angeht. Er scheint ein absoluter Freigeist zu

sein, daher befürchte ich, das er diese Spielchen noch des Öfteren ausprobiert. Solange Sie jedoch "Gewehr bei Fuß" stehen, sich den Mund fusselig rufen und vor Angst kein Auge zumachen, (was ich durchaus nachfühlen kann. ...Unter uns, mir geht es genau so) wird er vermutlich damit weitermachen. Er ist sich halt sicher, immer ist Einer da, der die Tür wieder aufmacht.

Ich fürchte, Sie müssen ein paar mal "den Spieß umdrehen".

Deshalb würde ich Ihnen auch ein "Spielchen" vorschlagen, wenn sie das "durchhalten" können??? (eventuell erst, wenn er sich draußen schon ganz gut auskennt und es etwas wärmer geworden ist). Die beste "Medizin" sind verschlossene Türen, mit dem Wissen darum, das seine Menschen im Haus sind.



Hört er auf Ihr Rufen nicht, bleibt er das nächste Mal (für eine Weile) draußen. Notfalls, wenn er größer ist, für eine ganze Nacht (ich fürchte, das wird für Sie schlimmer als für ihn). Oftmals hilft das, weil er merkt, er kann sich nicht alles erlauben. Erklären Sie ihm ruhig, das sie das was er tut nicht mögen und wenn er nicht hört, dann muss er halt das nächste Mal draußen bleiben. Ich weiß zwar nicht ob es bei ihm hilft, bei unseren Herrschaften wirkt sowas meistens Wunder (jedenfalls für eine Weile).

Ich weiß aus eigener Erfahrung, daß das so ziemlich das Schlimmste ist, was man den eigenen Nerven zumutet. Wenns aber nicht anders geht, ist es einen Versuch wert, oder?

Ich wünsche Ihnen "viel Kraft" bei dieser schwierigen Aufgabe. Möge sie von Erfolg gekrönt sein.

Mit "tierisch" mitfühlenden Grüßen
bis bald

vielen Dank für die netten Worte.

Es baut mich doch immer wieder auf, so etwas von Ihnen zu hören und zu lesen, besonders da ich ja weiß, dass Sie da so Ihre Erfahrung haben. Sie haben wirklich Recht, wir stehen Gewähr bei Fuß, auch wenn mein Mann schon mal meckert.



Und trotzdem bleibt er extra lange auf und geht eben nicht ins Bett, damit unser kleiner Herr Kater nicht draußen übernachten muss. Der aber weiß schon genau, was Sache ist.....

Gestern Abend hat der Schmeichler sich zwischen uns ins Bett gelegt, nicht an den Füßen, nein..., in Schulterhöhe machte er es sich bequem. Und wir??? ...wir haben uns kaum getraut, zu atmen, geschweige denn uns richtig hinzulegen. Und das alles nur, um ihn nicht zu erschrecken oder zu verscheuchen.

(Ein bisschen verrückt darf man sein, oder???)

Noch einmal: ganz herzlichen Dank! Ich habe mich riesig gefreut. Es tut richtig gut zu wissen, dass ich nicht alleine so bin Und es beruhigt auch etwas.

Grundsätzlich glaube ich, dass der kleine Fritzi schon weiß und fühlt, wie gern wir ihn haben und wie gut er aufgehoben ist. Dass er ein bisschen verwöhnt wird, dafür kann er ja nun nichts!!!!!!

Bis in Kürze, viele liebe Grüße



Cat-News antwortet:

anbei das Foto eines gemeinsamen "Bekanntem" von uns. Toller Kerl nicht wahr? Hab ihn neulich auf ein paar anderen Fotos gesehen (:-)zwinker), ist ein schöner Brocken geworden.

Ach, und der kleine auf dem anderen Foto ist er auch. Das "Große" ist nicht etwa seine Mutter!!!

Nein, das ist unsere Ersatzmutter "Blacky", der bringt den Kleineren dann immer das "Verduften" bei.

Soll sich was schämen (:-) nicht wahr?

Übrigens, unsere Ersatzmutter war früher auch so ein abgebrühtes Früchtchen, wie jetzt Euer Fritzi.

Heute ist er froh und dankbar, wenn die Tür sich öffnet, wenn er rein will (Allerdings will er fünf Minuten später schon wieder raus). Wenn Fritzi bei ihm in die Lehre gegangen ist, dann steht Euch noch was bevor.



Tür auf, Katze raus, Tür zu
Tür auf, Katze rein, Tür zu
und das am laufenden Band.

Bei schönem Wetter läßt er sich zwar auch Mal "länger bitten", aber zurückgekommen is er immer.

Ich hoffe, die Neuigkeiten machen Mut für die Zukunft
Bis bald



Soweit...., noch besser, für Fritzi, nicht wahr????
Im nächsten Teil der Story um „Prinz Trotzköpfchen“ wird sich zeigen, wer hier „das große Los“ gezogen hat....